



Genusswandern in Deutschland

RUNTER AUF DIE BERGE ODER RAUF ANS MEER?

Auf Schusters Rappen zu schönen Zielen, die Natur genießen und zwischendurch oder auch zum Abschluss einkehren, um sich zu stärken – dazu laden in Deutschland unzählige Wanderwege ein. Wir haben für Sie 10 sehr persönliche Routen ausgesucht, einige im Süden, selbst abgelaufen von **Ursula Hudson**, Vorsitzende von Slow Food Deutschland, andere von Conviviummitgliedern in mittleren und nördlicheren Regionen. Wir wünschen viel Vergnügen beim Nachwandern!



Fotos: Fotolia Frank, T16781, Topics

Weinberge in der Pfalz



Küste bei Usedom



Königshaus am Schachen



1

Auf den Schachen über die Bockhütte nach Partenkirchen

Eine von meinen allerliebsten Touren, eine stattliche Wanderung von Tageslänge und einigen Höhenmetern, ist die auf die Schachenalpe und zum Königshaus im Wettersteingebirge, das, ganz im Süden Deutschlands, fast unvermittelt, steil und hoch aufragt. Kommt man von Norden zeigen sich die grauweißen, schroffen Wände schon von Weitem – und besonders verheißungsvoll demjenigen, der ihre unglaubliche Schönheit, die betörend bunten Bergwiesen, die atemberaubenden An- und Ausblicke genießen will. Der Wanderwege und Bergtouren gibt es zahllose im »Oberland«, wie man bei mir zu Hause, und das ist Garmisch-Partenkirchen, sagt.



Der Schachen liegt auf guten 1 800 Metern unterhalb der markanten Dreitorspitze, ist für Fans von Ludwig II ein Zielort wegen des dort für ihn erbauten Jagdschlusses im äußerlich schlichten Schweizerhaus Stil und dem großen Saal im Maurischen Stil. Er ist aber auch für Liebhaber von alpiner Flora eine Muss-Destination wegen des dort gelegenen Alpengartens, der alpine Flora aus allen Weltkontinenten versammelt. Und dann nicht zuletzt ein wunderbarer Zwischenstopp für alle diejenigen, die eine buchstäblich hausgemachte Brotzeit, einen Braten am Sonntag, alles aus der hauseigenen Landwirtschaft, Metzgers- und Bäckerkunst der Mitglieder der Wirtsfamilie in der Berghütte, dem »Schachenhaus«, genießen wollen.

Der Aufstieg beginnt von Schloß Elmau und folgt dem sogenannten Königsweg über die Wettersteinalm. Der Weg ist gut ausgeschildert und nimmt seinen Anfang leicht ansteigend vom Wanderparkplatz in Elmau – gut zu erreichen über die mautpflichtige Straße von Klais nach Elmau. Er führt durch schattige Wälder und mit alten Zirbelkiefern bewachsenen Höhenwiesen und Almen, immer stetig ansteigend, und ist am allerschönsten an einem sehr frühen, sonnigen Morgen. Bei meiner Tour habe ich nach guten drei Stunden Aufstieg den Genuss von Ruhe und erwachender Natur, Licht, Sonne und grandiosem Wettersteinpanorama in Richtung Alp- und Zugspitze schon tief in mich gesogen. Mit wunderbarem Blick in Richtung Isartal freue ich mich an einer frischen Tasse Kaffee und einem selbst gebackenen Kuchen.

Weiter geht es dann an guten Tagen von hinter dem Gasthaus Richtung Norden mit großartigem Blick in die Hochgebirgslandschaft Richtung Zugspitze auf einen harschen Abstieg. Achtung: Schwindelfrei und trittsicher muss man da sein. Die erste Etappe ist das Kletterparadies des Wettersteins, das Oberreintal auf 1525 Metern (ca. eine Stunde); die kleine Selbstversorger-Berghütte liegt idyllisch umringt von alten Bäumen und den berühmten Kletterwänden.

Von da geht es weiter auf einem ebenfalls steilen Weg hinab ins zauberhafte Reintal (eine gute Stunde), wo die klare, springende und sprudelnde Partnach ihren Ursprung hat. Dort unten an der Bockhütte auf 1 080 Metern, die Unterkunft der Schafhirten, ganz nah am Wasser gelegen, gibt es eine weitere gute Stärkung, bevor es entlang des Baches erst auf einem schmalen Weg, dann auf einer Forststraße in Richtung Partenkirchen geht. Eine halbe Stunde nachdem der Weg zur Forststraße geworden ist,

verlassen wir den Bach und halten uns links den Berg hinan in Richtung Partenkirchen (gut ausgeschildert). Ein nicht anstrengender Weg, auf und ab, vorbei an steilen Bergwiesen nun mit Blick auf das Estergebirge, bringt uns nach einer guten Stunde zur, an exponierter Stelle gelegene, Partnachalm (1030 Meter), deren Panorama-Terrasse noch einmal zum Verweilen und Durstlöschen einlädt.

Ein letzter Blick rundum, hinauf zur Dreitorspitze, hinaus ins Tal und dann der letzte Teil des Weges nach Partenkirchen, an dessen Ende kurz vor dem Olympia-Skistadion rechts im Sportquartier – Geheimtipp! – ausnehmend guter Kaffee (vom lokalen Kaffeeröster Wild) die beginnende Müdigkeit nochmal von den Gliedern fernhält.

Ich liebe an dieser Tour die Vielfalt der Panoramen und Ansichten auf die Berge, ebenso wie die Fauna, das Almvieh im Hochsommer und insbesondere die guten Einkehren, die immer zum richtigen Zeitpunkt kommen, nämlich dann, wenn der Appetit und der Durst am größten sind – und dabei ist es ganz gleich, in welcher Richtung man diese Tour geht.

Schachenhaus

Familie Leitenbauer bewirtschaftet die Berghütte direkt unter dem Königshaus am Schachen.

Schachenweg 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen,

Tel 0172. 876 88 68,

→ www.schachenhaus.de

Bockhütte

Getränke, deftige Brotzeiten, Kaffee und Kuchen gibt es in der Almhütte im mittleren Teil des Reintals.

82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel 08821.

738 44, geöffnet Fr bis So 11-17 Uhr;

→ www.bockhütte.de

Partnachalm

Große Sonnenterrasse mit herrlichem Blick auf das Bergpanorama; gutbürgerliche Küche und hausgemachte Kuchen.

Streichla 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel 08821. 26 15, Ruhetag Do;

→ www.partnach-alm.de



2 Von Partenkirchen ins Elmauer Tal

Wesentlich kürzer ist die Halbtagestour und mit Blick auf Höhenmeter weit weniger anstrengende Wanderung ist die von Partenkirchen durch sonnige Wiesen ins Elmauer Tal. Ausgangspunkt ist das Olympia-Skistadion, wo wir links vorbei erst einmal steil bergauf bis zum höchstgelegenen Kirchdorf Deutschlands Wamberg (996 Meter, eine Stunde) gehen und wo eine wunderbar einfache, gute Dorf- und Wanderwirtschaft zum ersten Halt lädt.

50 Meter oberhalb des Dorfes halten wir uns rechts und folgen dem Bergkamm »Wamberger Rücken« erst durch die für mich schönsten Buckelwiesen, Magerwiesen von grandioser Pflanzen- und Blütenvielfalt, dann durch uralten Baumbestand. Auf gut beschilderten Wegen (1,5 Stunden) gelangen wir zur Elmauer Alm (1 201 Meter), oberhalb des Schlosses Elmau, wo man in der wunderbaren Stube und Terrasse einfache, aber feine Kost und entsprechend Trank erhält.

Gestärkt machen wir uns auf das letzte Wegstück bis zum Dörfchen Klais (ca. 2 Stunden), vorbei am Schloss Elmau und am Schloss Kranzbach durch wunderbare Sumpfwiesen und herrlichem Blick auf die Wettersteinwände und das Karwendelgebirge.

Berggasthof Wamberg

Brotzeiten, bayerische Küche, Kaiserschmarrn und hausgemachte Kuchen im höchstgelegenen Kirchdorf Deutschlands. Wamberg 9, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel 08821. 22 93, Ruhetag Mo; → www.berggasthof-wamberg.de

Elmauer Alm

Kleine Auswahl an bayerischen Gerichten, dazu toller Panorama-Rundblick auf Karwendelgebirge, Wettersteingebirge und Schloss Elmau im Tal. Krün, 82493 Krün, Tel 08823. 180, Ruhetage Mo, Di; → www.schloss-elmau.de/restaurants-lounges/elmauer-alm



Die einen nennen es

ZEITVERSCHWENDUNG,

wir

Sorgfalt.



MOUNT HAGEN.
Kaffee für Fortgeschrittene.





3 Rund um den Wank – Estergebirge

Eine landschaftlich bezaubernde, was die Einkehren angeht sehr lohnende und wenig anstrengende Halbtagswanderung rund um den Partenkirchner Hausberg, den Wank, mit einzigartigen Blicken auf den Wettersteinkamm. Der Weg führt vom Ausgangspunkt, der Wankbahntalstation, zunächst auf die Esterbergalm, ein Talboden auf der Nordseite des Wanks auf 1 262 Metern (ca. 1,5 Stunden). Die Wirtschaft in der Mitte des Talbodens ist ein schöner Platz zum Ausruhen und Genießen.

Von da geht es weiter, zunächst leicht ansteigend, auf die Südseite des Berges und im Abstieg nach Partenkirchen zum »Gschwandtnerbauer« (1020 Meter, 1,5 Stunden). Gehen Sie auf keinen Fall vorbei, setzen Sie sich in die Sonne und kehren Sie ein. Hier wird frisch gekocht und gebacken, alle Hauptzutaten stammen aus der eigenen Landwirtschaft! Einfache aber unverfälschte Gaumenfreuden mit grandiosem Blick auf den Wettersteinkamm gegenüber. Gut ausgeschilderte Fußwege bringen Sie nach weiteren 1,5 Stunden zurück zum Parkplatz an der Wankbahn.

Almgasthof Esterberg

Familie Simon bietet Brotzeiten und mehr deftige, regionale, auch warme Speisen an. Dazu gibt's Bier vom Fass der Klosterbrauerei Ettal.

Esterberg 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen,
Tel 08821. 32 77, geöffnet 10-17 Uhr,
warme Küche 11-15 Uhr, Ruhetage Di, Mi;

→ www.almgasthof-esterberg.de

Gschwandtnerbauer

Neben den typischen Brotzeiten warme Speisen von 11.30 bis 14 Uhr, angeschrieben in der Veranda – mit Selbstbedienung. Und Milch vom Murnau-Werdenfelser. Gute Adresse für Eltern mit Kindern, Kinderspielfeld ist vorhanden.

Gschwandt 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen,
Tel 08821. 2139, geöffnet 10-18 Uhr, Ruhetage Mo, Fr;

→ www.gschwandtnerbauer.bayern

4 Ammertal

Eine kulinarisch nochmal gesteigerte Wanderung führt mich immer wieder mal ins Nachbartal, das immer breiter werdend sich erstreckende Ammertal. Kulinarische Highlights hier sind der beste Kaiserschmarrn mit bestem Kaffee von der Murnauer Kaffeerösterei im Berggasthof »Hörnle Hütte«. Den Hörnlegipfel (1 550 Meter) erreicht man zu Fuß oder mit Anstiegshilfe einer Gondelbahn von Bad Kohlgrub aus.

Der Abstieg nach Unterammergau (gute 2 Stunden) ist abwechslungsreich und voller Vorfreude auf die Einkehr beim »Dorfwirt«, empfohlen auch im Slow Food Genussführer, und ein Fest für alle, die wirklich gute Küche, mit Können, Kreativität und Liebe zu den guten Zutaten, zu schätzen wissen. Trotz weiß gedeckter Tische im Garten darf auch der Bergsteiger sich hier niederlassen.

Hörnle Hütte

Grandioser Ausblick auf der Terrasse, dazu bayrische Spezialitäten hergestellt aus regionalen Produkten. Übernachtungsmöglichkeit.

Hörnle 1, 82433 Bad Kohlgrub,
Tel 08845. 229, geöffnet täglich 8-22 Uhr;

→ www.hoernle-huette.de

Landgasthof Dorfwirt + (SFU)

»Bayerisch Fine Dining« im Garten mit großer Linde oder in den charmant ausgestatteten Stuben – so die Kurzbeschreibung im Slow Food Genussführer 2017/18.

Pürschlingstr. 2, 82497 Unterammergau,
Tel 08822. 949 69 49, geöffnet Do bis
So 12-14 und 17-22 Uhr, Mi ab 17 Uhr,
Ruhetage Mo, Di;

→ www.gasthaus-dorfwirt.com



Blick vom Wank auf Garmisch-Partenkirchen und das Wettersteingebirge mit Zugspitze.



Stiftsbibliothek Waldsassen

5 Unterwegs im Stiftland

Eine Teilstrecke des 133 Kilometer langen E6 Nurtschweges vom Mitterhof nach Altmugl führt an der deutsch-tschechischen Grenze entlang, weitgehend abseits der touristischen Zentren. Unser Ausgangspunkt für die ca. 19 Kilometer weite Wanderung, vorbei an sanften Hügeln, überwiegend durch dichten Wald und wunderschöne Obstwiesen, ist die Straußenfarm und Nutztierarche Mitterhof. Von dort gehen wir ca. 20 Minuten Richtung Klosterstadt Waldsassen, wo am Basilikaplatz die barocke Stiftsbasilika mit Zisterzienserinnen-Abtei und der weltberühmte Bibliotheksaal zu sehen sind. Danach wandern wir zur Forstkappelle. Nun geht es weiter über Panzen, vorbei am Heilquellen Kurbetrieb Sibyllenbad zum Marktplatz in Neualbenreuth mit Egerländer Fachwerkhäusern. Auf gut beschilderten Wegen gelangen wir zur Fischzucht Becker. Die abgeschiedene Lage im Wald hat zur Folge, dass vor Ort ohne große Technik nach alter Tradition geschlachtet und geräuchert wird. Nach ca. 30 Minuten ist das kleine Restaurant »Altmugler Sonne« erreicht, wo man bei einem Menü und herrlichem Weitblick in absoluter Stille den Abend ausklingen lassen kann.

Silvia Lemberger, Slow Food Regensburg

Straußenfarm Mitterhof

Erlebnisbauernhof, auf dem regelmäßig Führungen mit Kostprobe von Straußenwurst angeboten werden, Hofladen; Kaffee und Kuchen im Hofcafé, einmal im Monat Straußendinner. Mitterhof 1, 95652 Waldsassen, Tel 0160. 708 11 35, Hofcafé geöffnet Sa, So 13-18 Uhr;

→ www.strausenfarm-mitterhof.de

Kloster Waldsassen

Selbst hergestellte Kerzen, Bonbons usw. im Klosterladen; traditionelle Klosterküche unter einem wunderschönen Kreuzgewölbe oder im Café. Übernachtungsmöglichkeit.

Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen, Tel 09632 92 388 0, geöffnet 11.30-14 und 17.30- 20 Uhr, bei Reservierung auch bis 21 Uhr;

→ www.abtei-waldsassen.de/gaestehaus/speisen.html

Fischzucht Becker

Frisch geräucherte Forellen aus eigener Zucht mit Bauernbrot mitten im Wald. Bei 95698 Neualbenreuth, Abzweig Schönstatt-Kapelle, Tel 0170. 976 62 77; geöffnet Do, Fr 14-19 Uhr, Sa, So, feiertags 11-19 Uhr (Karfreitag bis zum Ende der Sommerzeit).

Altmugler Sonne (SFU)

Regionale und internationale Küche im Abend-Restaurant mit fast täglich wechselnder Karte in der Oberpfalz; Übernachtungsmöglichkeit.

Altmugl 20, 95698 Neualbenreuth, Tel 09638. 248, geöffnet ab 17 Uhr, Ruhetag Mo;

→ www.altmuglersonne.de



Bei der Ölbergkapelle Ehrenstetten ist das Ziel von Wanderung Nr. 6 schon in Sicht: Der Staufener Burgberg (vom Kirchturm aus rechts).

6 Markgräflerland

Fotos: © Hans-Georg Sievers/Schwarzwald Tourismus, Fotolia, gebu, HSB/Volker Schädach

In Freiburg-St. Georgen beginnt die erste von vier Etappen des »Markgräfler Wii Wegli«, einem 92 Kilometer langen Wanderweg für Natur- und Weinfreunde, der einen durch die sanften Hügel des Markgräflerlandes Richtung Basel führt. Durch herrliche Weinberge, Obstwiesen und Felder wandert man in den Vorbergen des Südschwarzwaldes. Wenn man in dieser Region ist, kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, dass der liebe Gott es mit den Menschen dort besonders gut gemeint hat. Das Markgräflerland hat doch etwas vom Paradies. Die leichte Wanderung führt in fünf Stunden nach Staufen, wo man auf den Spuren von Dr. Faustus den Tag bei einem oder zwei Gläsern Wein am »Weinbrunnen« des Weingutes Landmann ausklingen lassen kann.

Weingut Landmann (SFU)

Weine mit »magischen Kräften von Doktor Faust« aus den Spitzenlagen Staufener Schlossberg und Ehrenstetter Ölberg, sowie vom Tuniberg mit dem Freiburger Kapellenberg und der Freiburger Steinmauer.

Auf dem Rempart 2, 79219 Staufen im Breisgau,
Tel 07633. 55 10, geöffnet Mai bis Oktober täglich 11-22 Uhr;

→ www.landmann-wein.de

7 Weinwanderung mit weiten Blicken in die Pfalz

Ausgangspunkt dieser malerischen Wanderung ist der Bahnhof Kirchheim/Weinstraße. Die Tour erstreckt sich über ca. 18 Kilometer. Es sind 300 Höhenmeter zu bewältigen, Herausforderungen, die ein durchschnittlich fitter Wanderer in etwa viereinhalb Stunden schaffen kann – die Einkehren nicht mit eingerechnet.

Wir gehen vom Bahnhof Kirchheim/Weinstraße zum Eckbach-Mühlenweg, an dem etliche ehemalige Mühlen liegen, und folgen ihm nach Kleinkarlbach. Mit Blick auf Neuleiningen erklimmen wir die ersten Höhenmeter zur Burg Battenberg und werden mit einer herrlichen Aussicht in die Rheinebene belohnt.

Danach geht's bergab und bergauf auf sehr schmalen Pfaden zum Büschelberg, Bobenheim am Berg umrundend, dann bergab in die schmalen Gassen von



Weisenheim am Berg, wo wir zur wohlverdienten Kaffeepause und Stärkung im »Café Solo« eintreffen.

Von Weisenheim geht es weiter durch die Ebene mit ihren Weinbergen und mit herrlichem Blick auf den Odenwald, die Orte Grünstadt, Neuleiningen, Battenberg sowie auf die von uns durchstreiften Wälder Richtung Dackenheim, bis wir Bissersheim erreichen und in »Knipser's Halbstück« einkehren. Das ist die Weinstube der bekannten Winzerfamilie aus Laumersheim, wo je nach Lust und Laune die Wanderung, die bis dahin schon alle Sinne begeistert hat, ein durchaus bemerkenswertes Ende nehmen kann bei einer Probe der Knipser'schen Weine.

Marlis Jonas, Slow Food Pfalz

Café Solo

Kaffee und Kuchen am Poolgarten.
Hauptstr. 49, 67273 Weisenheim am Berg,
Tel 06353. 95 93 49, geöffnet Di bis
So 10-18.30 Uhr, Ruhetag Mo;
→ www.cafesolo.de

Weinstube Knipers Halbstück

Gastwirtschaft, Restaurant, Weinstube und
-verkauf in wunderschönem, historischen
Ambiente. Ferienwohnungen.
Hollergasse 2, 67281 Bissersheim,
Tel 06359. 945 92 11, geöffnet Mo,
Do und Fr 17-22 Uhr, Sa, So 12-22 Uhr,
Ruhetage Di, Mi;
→ www.halbstueck.de

8 Durch die Wälder des Harzes

Ganz slow geht es erst einmal mit der dampfklokbetriebenen Harzer Schmalspurbahn (HSB) von Wernigerode (Bahnhof) bis Elend (ca. 65 Minuten). Von dort begeben wir uns auf den »Alten Tanner Weg« durch den Wald bis Tanne (ca. 6 Kilometer.) Die Einkehr beim »Brockenbauer«, auch empfohlen im Slow Food Genussführer, ist ein Erlebnis in Sachen echte Lebensmittel von überzeugten Menschen zubereitet. Der »Brockenbauer« ist ein Bioland-Grünlandbetrieb mit Rotem Höhenvieh – einer alten Rinderrasse –, Sattelschweinen und Harzziiegen, hat ein eigenes Hofschlachthaus mit Metzgerei, Hofladen und eben der Gaststätte. Zurück geht es alternativ ab dem HSB-Bahnhof Sorge (ca. 3 Kilometer, dort lohnt der Besuch des Freiland-Grenzmuseums) oder direkt ab Tanne mit dem Bus 262 nach Wernigerode.

Brockenbauer +

Wer hier isst, trägt zur Rettung der alten Rinderrasse Rotes Höhenvieh bei, z.B. im Steakhaus von Familie Thielecke.
Schierker Weg 13, 38875 Tanne,
Tel 039457. 33 12, geöffnet Mo bis Do 11-17 Uhr,
Fr 11-21 Uhr, Sa 10-21 Uhr, So 10-17 Uhr;
→ www.brockenbauer.de





9 Durch die Heide und ins Moor

Ausgangspunkt für diese zweiteilige Tageswanderung mit dem Charme eher herber Schönheit ist der Bahnhof von Schneverdingen, am Westrand der Lüneburger Heide. Vom Bahnhof nach rechts gelangt man zu Fuß nach ca. 2 Kilometern zu einem Parkplatz am Naturschutzgebiet Osterheide, links. Auf gut beschilderten Wanderwegen geht es in Richtung Norden, das Auge erfreut sich an der lila blühenden Heide, den zarten Birken und den dunkelgrünen Wacholdern. Nach Überqueren der Bahnstrecke heißt es links zum Landschaftsschutzgebiet Höpen – vom Parkplatz aus sind nun 6 Kilometer geschafft. Einen weiten Blick in die Heidelandschaft bis hin zum Wilseder Berg verspricht der Höpen, Aussichtsberg Schneverdingens. Gleich nebenan, in der Freilichtbühne »Höpen Air« wird jährlich die Heidekönigin gekrönt. Einen Abstecher wert ist der wenige Schritte entfernte Heidegarten. Nach einem sanften Abstieg gen Norden erreicht man am Rand einer weiten Magerrasenfläche das Tagungshotel »Camp Reinsehlen«, dessen Restaurant sich z.B. mit lokaltypischen Gerichten für eine Einkehr sehr empfiehlt.

Der Rückweg erfolgt im großen Bogen südwärts. Für den, der noch nicht müde ist, empfehle ich sehr das nahe gelegene Pietzmoor, wo man auf einem Rundweg (5 Kilometer), der teilweise über Bohlenstege führt, typische Moorfauna, Wollgras, Glockenheide, Torfmoos und Sonnentau entdecken, Libellen, Moorfrosch, Kreuzotter, Birkhuhn und Sumpfohreule beobachten kann. Der Wandertag lässt sich im Hotel-Restaurant »Ramster« mit einem heidetypischen Abendmenü mit Heidschnuckenbraten,

Heidehonigeis und vielen Köstlichkeiten mehr beschließen, eine Empfehlung aus dem Slow Food Genussführer:

Walter Dieckmann, Slow Food Lüneburg

Hotel Camp Reinsehlen (SFU)

Ausflugslokal in der Lüneburger Heide mit Veranda und Terrasse, typische Gerichte der Region, z.B. »Heidjerknipp«, einer Wurst mit Heidschnuckenfleisch, die mit Bratkartoffeln, Gewürzgurke und Apfelmus serviert wird.

Camp Reinsehlen 1, 29640 Schneverdingen
Tel. 05198. 98 30, geöffnet täglich 7-22 Uhr,
Mittagsessen 12-14,

Abendessen 18-21.30 Uhr;

→ www.campreinsehlen.de

Hotel Ramster +

Marcus Ramster bezieht so viele Produkte wie möglich aus der Region und kocht alles selber. Seine kreative Küche wurde auch 2018 wieder mit dem Bib Gourmand vom »Guide Michelin« ausgezeichnet.

Heberer Str. 16, 29640 Schneverdingen,
Tel 05193. 68 88, geöffnet 12-14 und
18-20.30 Uhr, Ruhetag Mo;

→ www.hotel-ramster.de



10 Usedomer Steilküste

Auf Deutschlands Sonneninsel Usedom locken nicht nur die Strandpromenaden der Kaiser- und Bernsteinbäder zum Flanieren. Rund 300 Kilometer gut ausgebaute Wanderwege und Naturlehrpfade entlang der Deichkronen, durch Naturschutzgebiete und Naturparks bieten fast grenzenloses Wandervergnügen. Meine ca. 6 Kilometer lange Lieblingswanderoute führt von Koserow zunächst auf den Streckelsberg, mit imposanten 58 Metern einer der drei höchsten Erhebungen der Insel, dann weiter zum Seebad Kölpinsee und zurück zu historischen Salzhütten.



Koserow zunächst auf den Streckelsberg, mit imposanten 58 Metern einer der drei

höchsten Erhebungen der Insel, dann weiter zum Seebad Kölpinsee und zurück zu historischen Salzhütten.

Vom Parkplatz Koserow gehen wir zunächst Richtung Strand und Steilküste. Vor der Seebrücke geht es rechts auf die Naturpromenade, die an vielen Stellen einen unverbauten Blick auf die Ostsee bietet. Wir widerstehen der Versuchung, uns im »Kiek Över« mit einem Sanddornrogg zu stärken und biegen auf den Wanderweg durch das Naturparadies Streckelsberg ab – mit fast 200 Jahre alten Buchen- und Kiefernwäldern, in denen je nach Jahreszeit wilde Orchideen, Anemonen und Leberblümchen blühen. Nach einem kurzen, etwas steileren Aufstieg geht es entlang der oberen Kliffkante zu einer Aussichtsplattform. Bei schönem Wetter reicht der Blick nach Westen bis zum Peenemünder Haken und der Greifswalder Oie, nach Osten bis Swinemünde und dem Steilufer der Insel Wollin.

Weiter geht es zum malerischen Kölpinsee, der unmittelbar hinter dem Deich liegt. Auf den einstündigen Rundweg um den See verzichten wir und machen uns direkt auf den Rückmarsch, dieses Mal am Sandstrand entlang. Ziel sind die Salzhütten in Koserow. Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden hier kleine reetgedeckte Fachwerkhäuser, in denen während der Heringsaison der Fisch gesalzen und in großen Holzfässern gelagert wurde. Heute steht das Ensemble unter Denkmalschutz. Schon von Weitem duftet es nach Fisch, Holz und Rauch. Denn im Restaurant »Koserower Salzhütte« wird der Fisch immer noch nach alter Tradition mit Buchenholz geräuchert. Auf der Speisekarte stehen außerdem fangfrische Ostseefische, zubereitet nach Familienrezepten. Spezialität des Hauses ist der Steinbutt, der edelste Plattfisch der Ostsee.

Ingeborg Pils, Slow Food München

Koserower Salzhütte

Fisch-Restaurant mit eigener Räucherei – traditionell mit Buchenholz. Fangfrischer Ostseefisch auf der Karte. Direkt an der Seebrücke, 17459 Ostseebad Koserow, Tel 038375. 206 80, geöffnet Di bis Fr 17-22 Uhr, Sa, So 12-22 Uhr, Ruhetag Mo (ausgenommen Feiertage);
→ www.koserower-salzhuette.de

Adressen aus dem Slow Food Genussführer sind mit einem + markiert, Slow Food Unterstützer erkennen Sie am (SFU).



BIO HOTELS



Der Leutascherhof
das Biohotel

Auszeit
im Biohotel

www.leutascherhof.bio

Tel. +43 5214 6208

Leutasch – Seefeld – Tirol



Berghotel Ifenblick

Aktiv entspannen *** Bewusst gemessen

D-87538 Balderschwang

Tel. +49 8328 92470

www.berghotel-ifenblick.de



Hotel Melter
Bib-Nähen und Finkenwäldchen

Hotel Melter
Finkenweg 2
D-49196 Bad Laer

+49 (0) 5424 2915-0
info@haus-melter.de
www.haus-melter.de

Das erste BIOHOTEL
am Rande des
Teutoburger Waldes



sturm
hotel. bio. garten. spa.

biohotel sturm

Urlaub im Biosphärenreservat Rhön • Tel. +49 9776 81800 • www.biohotel-sturm.de

www.biohotels.info

mehr als Hotel

zertifizierte Bio-Garantie